

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Mountainbiker bei der Monte-Rosa-Umrandung



Bergmarathon beim Eiger-Ultratrail 2015

zeit gewählt. «Bergsteiger von heute schätzen ein angemessenes Verhältnis zwischen Zustiegszeit und technischem Schwierigkeitsgrad, die Ungewissheit und die Anstrengung fürchten sie hingegen mehr als früher», sagt sie. Ein Grossteil der heutigen Bergsteiger suche «ruhige Gebiete in puncto Sicherheit, perfekte Witterungsverhältnisse und eine möglichst angenehme Schutzhütte, die online Auskunft gibt über die Bedingungen vor Ort», sagt die Französin. Nebenbei erwähnt sie noch das Macho-Verhalten beim Aufstieg: «Ich weiss nicht, wie oft ich mir beim Klettern als Seilschaftsführerin blöde Bemerkungen anhören musste und wie oft ich Männer traf, die mir eine Technik erklären wollten, die ich längst beherrschte.»

Das Bergsteigen nach Altherrenart sei vorbei, schreibt ein Nutzer der «C2C»-Website. «In den 1950er-Jahren haben meine Onkel mit einem Seil um den Bauch und einer Flasche Rotwein im Rucksack richtig schwierige Sachen gemacht. Dabei sahen sie sich

nicht etwa als Bergsteiger, ja nicht einmal als Wanderer – sie gingen einfach nur im Gebirge spazieren.» Die Wahrnehmung und Akzeptanz von Gefahr hätten sich verändert, schreibt jemand auf «C2C». «Selbst wenn man das Bergsteigen umsichtig und richtig betreibt, ist dieser Sport mit einem gewissen Risiko verbunden. Folglich ist Bergsteigen immer weniger populär. Auch der zeitliche Aufwand ist ein Hindernis: Denn zu einem gesicherten Kletterfelsen zu gelangen, der sich 15 Minuten von einem Parkplatz entfernt befindet und wo einem ein 4G-Netz zur Verfügung steht, entspricht eher unserer Zeit. So fasst ein Internetnutzer die Situation zusammen – er bezeichnet sich ironischerweise als «alter Hase».

## Der Reiz des «Leichten» und des Gleitsports

Ein anderer Sportler, der über seine Vorliebe für Skiwandern und Eisklettern berichtet, weist darauf hin, dass

## Hütten und Zahlen

In den meisten Fällen führt eine Bergtour über eine Hütte. Aber längst nicht alle, die in einer Schutzhütte übernachten, besteigen einen Gipfel. In der Schweiz liegt die Zahl der Hüttenübernachtungen, die je nach Saison sehr stark schwanken, seit 2003 bei über 300 000 pro Jahr. Noch nie hatte der Schweizer Alpen-Club (SAC) so viele Mitglieder (derzeit mehr als 143 000), doch der Zuwachs an Mitgliedern ist 2014 erstmals seit zehn Jahren unter 2 Prozent gefallen. Überdies ist der Anteil der Jugendlichen leicht gefallen; rund 46 Prozent der SAC-Mitglieder sind älter als 50 Jahre.

Und noch eine Zahl: Im Hochgebirge ist dank «Verbesserung der Ausrüstung, der Wettervorhersagen und den Rettungsmassnahmen die Zahl der Todesfälle stark gesunken», sagt Ueli Mosimann, verantwortlich für die Notfallstatistiken des Schweizer Alpen-Clubs. «Es sind mehr Leute im Gebirge, aber nicht unbedingt mehr, die bergsteigen.» 2013 hat das Bergsteigen in der Schweiz 21 Todesopfer gefordert (gegenüber 71 im Jahr 1985 oder 40 1994). Im Vergleich dazu ereigneten sich beim Bergwandern im vergangenen Jahr 39 tödliche Unfälle; dies entspricht etwa dem Durchschnitt von 44 Toten in den letzten 30 Jahren.

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 41. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren (davon Online-Versand:

165 000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL);

Stéphane Herzog (SH); Jürg Müller (JM); Peter Zimmerli (PZ), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für die Seiten «new.admin.ch». ÜBERSETZUNG: CLS Communication AG GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich DRUCK & PRODUKTION: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der

Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Telefon +41 31 356 61 10 Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. E-Mail: revue@aso.ch

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 22.10.2015

Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Andere interessierte Personen können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (Schweiz: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. Information auf [www.revue.ch](http://www.revue.ch).

ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht an die Redaktion in Bern.

